

DIE GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG MUSIKALISCHER BILDUNG

Im Unterschied zu den 50er-Jahren, als ich ein Kind war, besteht heute in den etablierten Musikschulen für die Jugend ein breites musikalisches Angebot. Nicht für alle ist das Angebot niederschwellig genug und oft fehlen genügend gute Möglichkeiten die wichtigen Erfahrungen des gemeinsamen Musizierens in Ensembles zu erleben. Auch glaube ich, dass das Potenzial der musikalischen Bildung auf die soziale Entwicklung unserer Jugend noch zu wenig erkannt wird.

Zu diesem Thema veröffentlichte Prof. Dr. Britta Sweers von der Universität Bern in der Juli/August-Ausgabe der Schweizer Musikzeitung erstaunliche Ergebnisse eines interessanten Projekts mit dem Titel «Jeki Bern».

Hier ein paar aufschlussreiche Zitate daraus:

Jeki Bern – «jedem Kind ein Instrument» – ist ein erfolgreiches Beispiel für die zentrale Bedeutung musikalischer Bildung für die Entwicklung und soziale Integration von Kindern. Von 2012–2017 hat das Institut für Musikwissenschaft das Programm evaluierend begleitet.

Ziel war es, Kindern unabhängig von der sozialen Herkunft und ökonomischen Situation den Zugang zu praktischer musikalischer Bildung zu ermöglichen. Gleichzeitig sollte dadurch die Chancengleichheit bei der emotionalen und intellektuellen Entwicklung sowie die soziale Integration gestärkt werden.

Basis ist ein zweijähriger kostenloser Singklassen-Unterricht, der in Team-Arbeit von den Konsi-Lehrkräften mit den Primarlehrpersonen in den Berner Schulen erteilt wird. Darauf aufbauend wird ein zweijähriger Instrumental-Unterricht für 100 Franken im Semester angeboten, verbunden mit Möglichkeiten für Ensemble-Spiel und kostenlosen Instrumenten-Leihgaben.

Unter der Leitung von Britta Sweers wurden im Anschluss LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern umfassend interviewt. Eine zentrale Frage bestand darin, inwieweit Musik durch Projekte wie Jeki Bern tatsächlich eine wissenschaftlich nachweisbare nachhaltige gesellschaftliche Tiefenwirkung haben kann.

INHALT

Leitartikel	1–2
Rückblick	2
Ausblick	3–5
Musik in Nidwalden	6

Alle Ergebnisse der Untersuchung belegen, dass Jeki Bern die SchülerInnen vielseitig fördert: Es konnten bei allen positive Effekte wie Stärkung des Selbstvertrauens und der Auftrittskompetenz, eine gesteigerte kulturelle Teilhabe sowie Tendenzen zur sprachlichen Förderung gemessen werden. Zudem hat das Projekt einen integrativen Effekt auf die restliche Familie; dies zeigt sich in



Besuchen von Konzerten oder Klassenstunden sowie in der vermehrten Kommunikation mit den Lehrpersonen.

Quantitativ ist der Erfolg in der hohen Zufriedenheit aller Beteiligten messbar: So wiesen die schriftlich befragten Gruppen eine Zufriedenheitsquote von 100% (PrimarlehrerInnen) bzw. 90.79% (SchülerInnen) auf.

Ein deutlich erkennbarer Erfolg zeigte sich etwa im zunehmend veränderten Selbstkonzept der SchülerInnen, die sich seit dem Jeki-Singunterricht viel eher zutrauen, alleine oder in einer kleinen Gruppe vor der Klasse zu singen und somit zu ihren Fähigkeiten stehen können. Den Erfolg der Singklassen erkannten die Primarlehrerinnen

nicht nur in der deutlichen Entwicklung der Musikalität und des Rhythmusempfindens, sondern zudem in einem aufmerksameren Zuhören, einer gesteigerten Konzentrationsfähigkeit und einem positiveren Sozialverhalten, wozu auch ein stärkerer Klassenzusammenhalt gehört.

Die positiven Auswirkungen waren aber auch im Freizeitverhalten ersichtlich: SchülerInnen, die zuvor den Jeki-Singunterricht besucht hatten, nutzten musikalische und andere Freizeitangebote innerhalb der Schule in grösserem Umfang. Selbst jene Jeki-Kinder, die das Programm verlassen hatten, vernetzten sich in ihrer Freizeit vermehrt mit anderen Kindern und erkundeten häufiger neue

Kulturformen, Sportarten und Musikinstrumente.

Die Ergebnisse der Studie belegen, dass es sich lohnt, in musikalische Bildung zu investieren, da dies nahezu alle menschlichen und – mit Blick auf politische Debatten – auch ökonomischen Bereiche beeinflusst.

Ich bedanke mich bei Prof. Dr. Britta Sweers für die Erlaubnis ihre Texte für unser Bulletin verwenden zu dürfen.

Alois Gabriel

RÜCKBLICK

PERSÖNLICHER BERICHT ÜBER DEN BESUCH DES RIDLIKONZERTS 2018

**Kann man als Familie mit einem 9- und einem 11-jährigen Kind ein Liedrezital besuchen?
Ein Selbstversuch.**

Offene Türen rannten wir bei unseren Töchtern nun nicht ein, als wir ihnen dieses Vorhaben unterbreiteten. Zwar spielen beide ein Instrument und sind durch uns Eltern gewohnt, klassische Musik zu hören, aber an ein so hochartifizielles Konzert hatten wir uns bis anhin nicht herangewagt. (Und ja: Beim Stichwort Sänger denken beide Ed Sheeran statt Caroline Vitale).



Im Vorfeld berichtete ich ihnen vom Leben des Wunderkindes Clara Wieck (später Schumann), von ihren Konzertreisen in jungen Jahren. Ich erzählte über ihre vom Vater verbotene Liebe zu Robert

Schumann, wie Robert und Clara sich nach Jahren durchsetzen konnten und heiraten durften, über glückliche Jahre der jungen Familie, über quälende Sorgen um Roberts Gesundheitszustand

und über Brahms als engen Familienfreund und Vertrauten Claras. Die Lieder dieser drei Komponisten hörten wir uns mehrmals an, lasen die Texte und bemühten uns die Stimmung zu erfassen.

Auch wenn es übers interpretatorische Ziel hinausschiessen mag, versuchten wir sie in einen biographischen Zusammenhang der Komponisten einzubetten.

Am Ridlikonzert lasen Caroline Vitale und Peter Baur zwischen den Liedern aus Briefen vor, die Brahms, Clara und Robert Schumann einander geschrieben hatten. Dieser

glückliche Umstand liess die Kinder genau bei dem anknüpfen, was sie bereits wussten. Dass Lieder und Texte bekannt waren, half sicher beim Zuhören, ebenso dass (ich zitiere) «der Pianist und die Sängerin sich ganz viel Mühe gaben, schön zusammen zu spielen».

Zurück zur anfangs gestellten Frage: Um es frei nach Karl Valentin zu

sagen: Ja, man kann, macht aber viel Arbeit. Beide Kinder würden nach eigenen Angaben wieder mal ein ähnliches Konzert besuchen.

September 2018

Text: Eva Wartenweiler

Bild: Patrik Gnos

AUSBLICK

MOSE ORATORIUM – MUSIK FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

Sonntag

02. Dezember 17.00 Uhr

Pfarrkirche Buochs

Sonntag

16. Dezember 17.00 Uhr

Klosterkirche Engelberg

Donnerstag

20. Dezember 19.30 Uhr

Klosterkirche Engelberg

Die Handlung erzählt die biblische Geschichte von Mose, dem Führer des jüdischen Volkes. In diesem Oratorium wird die Rolle des Erzählers nicht – wie in Oratorien üblich – gesungen, sondern gesprochen (durch den Textdichter Pfarrrer Josef Zwysig). Neben dem grossen Gesamtchor, der als Stimme des Volkes Israel auftritt, übernehmen die Solisten verschiedene Rollen. Der Lebensgeschichte des Mose hat der Textverfasser eigene Gedichte und Reflexionen hinzugefügt, wodurch das Werk an Aktualität gewinnt.

Das gemeinsame, grosse Chorprojekt wird in der Adventszeit 2018 in Buochs und Engelberg an drei Konzerten zur Aufführung gebracht. Der Kirchenchor St. Mar-



tin, Buochs (Leitung: Joseph Bachmann) und der Stiftschor Engelberg (Leitung: Ruth Mory-Wigger) werden von Gastsängerinnen und -sängern unterstützt. Gesamthaft wirken rund 120 Personen am Projekt mit. Weiter werden die Gesangsstimmen durch ein grosses Orchester (Leitung: Martin Schleifer) mit Streichern, Bläsern und Pauken begleitet.

Das grosse Gemeinschaftskonzert wird mit viel Engagement durch ein OK und mit grossem Einsatz aller Mitwirkenden sorgfältig vorbereitet und einstudiert, sodass wir uns auf eine tolle Aufführung freuen können.

Weitere Infos:

mose-oratorium.webnode.com

20 JAHRE - CHORPROJEKT ENNETBÜRGEN

«QUERBEET – DAS JUBILÄUMSKONZERT»



Samstag

30. März 20.00 Uhr

MZA Ennetbürgen

Sonntag

31. März 17.00 Uhr

MZA Ennetbürgen

Im Jahr 1999 setzten die singbegeisterten Ennetbürger Ruth und Armin Würsch, Therese Rotzer und Verena Wallimann die Idee eines gemischten Chores in der idyllischen Seegemeinde um. In der Anfangszeit diente dieses Format auch zwei jungen Dirigenten als Plattform für ihre praktische Ausbildung: Daniela Paganini und Res Röösl. Zwei anspruchsvolle Diplomkonzerte wurden durchgeführt. Zu diesen eindrücklichen klassischen Aufführungen reihten sich im Laufe der Jahre viele projektbezogene Konzerte unterschiedlichster Couleur. Dank Fach-

kompetenz der ausgewiesenen Dirigenten Edith Knüsel, Daniela Paganini, Res Röösl, Ruth und Armin Würsch wurden unvergessene Konzerte organisiert und zelebriert. Ein Highlight war u.a. das Jubiläumskonzert im Jahr 2009 mit «Freid», zu Ehren von Heinrich J. Leuthold, dirigiert von Ruth Würsch und Emil Wallimann. Seit 2010 leitet Daniela Paganini – nach einer Pause – erneut und zur grossen Freude des Chores das Chorprojekt Ennetbürgen.

Rund 70 SängerInnen werden am Jubiläumskonzert ein Feuerwerk an Liedern vierstimmig und mehrsprachig, mit fröhlichen wie auch romantischen Texten darbieten. Der Chor wird von Musikern aus der Innerschweiz begleitet: Markus Bircher (Akkordeon), Linus Bircher (Kontrabass), Roli Würsch

(Perkussion) und Georg Commerell (Piano). Die Improcomedy-Truppe «sproodel», mit Beny Schnyder und Partner, ergänzt das Konzertprogramm mit Humor und Kreativität zu einem grossen Chor-Spektakel. Die Moderation gestaltet die Musikerin Debbie Frank.

An dieser Stelle gehört allen Sponsoren und Gönnern für die langjährige finanzielle Unterstützung ein grosser Dank.

Das Chorprojekt Ennetbürgen freut sich auf ihren Konzertbesuch.
www.chorprojektennetbuergen.ch

Foto: Dieter Schumacher

NEUJAHRSKONZERT ORCHESTERVEREIN NIDWALDEN

PRINZ UND MISTKÄFER AUF REISEN

Samstag

19. Januar 2019 17.00 Uhr

Kollegisaaal, Stans

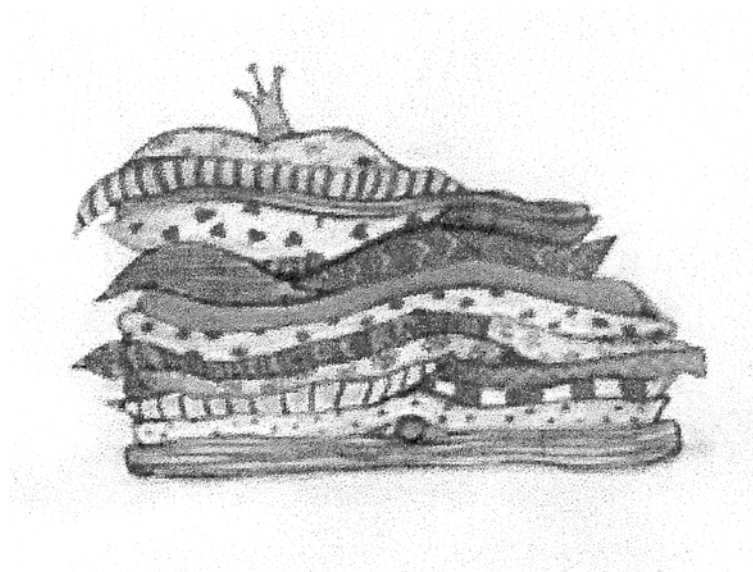
Sonntag

20. Januar 2019 17.00 Uhr

Kollegisaaal, Stans

Familienkonzerte des Orchester- vereins Nidwalden

Die beiden Märchen «Die Prinzessin auf der Erbse» und «Der Mistkäfer», beide zu den erfolgreichsten Schöpfungen des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen gehörend, verbindet ein grosses Thema: die Suche nach dem Glück. Der Mistkäfer strebt nach Anerkennung und Bestätigung, der Prinz sucht seine Traumprinzessin. Dabei begeben sich beide auf grosse Fahrt und müssen schwere Prüfungen bestehen.



Andreas N. Tarkmann hat die Erzählungen in sinfonische Märchen verwandelt, welche Kinder wie Erwachsene faszinieren. Ähnlich wie bei Prokofjews «Peter und der Wolf» sind den Hauptpersonen Instrumente zugeordnet. Dadurch entstehen fantasievolle und poetische Charakter- und Stimmungsbilder, die den Kindern Spass und Spannung vermitteln. Dass der Familienkonzertabend des Orchestervereins Nidwalden aber beileibe nicht nur etwas für die Kleinen ist,

dafür sorgt die Hintergründigkeit und die immer durchschimmernde Gesellschaftskritik des von Jörg Schade erweiterten und bearbeiteten Textes.

Übrigens – Tanja Murer, das bekannte Gesicht von der «Märli-Biini Stans» wird die Zuhörer durch die Geschichten des ratlosen Prinzen und des stolzen Mistkäfers führen.

MUSIK IN NIDWALDEN

Winterhalbjahr 2018/2019

Diese Konzerte werden von Ihnen, den Nidwaldner Musikfreunden unterstützt. Besten Dank!

24. Okt. 2018	«Fruits of Prayer» ukrainischer Kammerchor Cantus/Kapuzinerkirche Stans/ 19.30 Uhr
10. Nov. 2018	Stanser Orgelmatinee: Martin Heini: Goldbergvariationen v. J.S. Bach/Pfarrkirche Stans/ 11.30 Uhr
10. Nov. 2018	Gospel Singers Stans: Gospel meets Frank Sinatra/Pfarrkirche Hergiswil/ 20.00 Uhr
11. Nov. 2018	Gospel Singers Stans: Gospel meets Frank Sinatra/Pfarrkirche Buochs/ 17.00 Uhr
21. Nov. 2018	Anmut & Grazie: Stephan Britt, Una Prella, Belenus Quartett/Oberes Beinhaus Stans/ 20.00 Uhr
22. Nov. 2018	Klassik-Reihe SEEKLANG: „Candlelight Classics“/Reformierte Kirche Hergiswil/ 19.30 Uhr
23. Nov. 2018	LA FLUTA: Barockmusik aus Deutschland und England/Klosterkirche St. Klara Stans/ 20.00 Uhr
02. Dez. 2018	MOSE Oratorium/Musik für Soli, Chor und Orchester/Pfarrkirche Buochs/ 17.00 Uhr
08. Dez. 2018	Orgelvesper: Camerata Corona, Frauenschola, Gem. Chor/Pfarrkirche Stans/ 18.00 Uhr
19. Jan. 2019	Orchesterverein Nidwalden: Familienkonzert: Märchenzeit/Kollegisaal Stans/ 17.00 Uhr
20. Jan. 2019	Orchesterverein Nidwalden: Familienkonzert: Märchenzeit/Kollegisaal Stans/ 17.00 Uhr
30. März 2019	20 Jahre Chorprojekt Ennetbürgen – Jubiläumsprojekt/MZA Ennetbürgen/ 20.00 Uhr
31. März 2019	20 Jahre Chorprojekt Ennetbürgen – Jubiläumsprojekt/MZA Ennetbürgen/ 17.00 Uhr
11. Okt. 2019	Jugendblasorchester Unterwalden: Projekt-Abschlusskonzert/Aula Grossmatt Hergiswil/ 19.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen viele bereichernde Konzertbesuche!

Wichtiger Hinweis

Liebe Vereinsmitglieder

Wir machen Sie bereits jetzt auf unsere Jubiläums-GV «30 Jahre Musikfreunde Nidwalden» aufmerksam. Sie findet am **Mittwoch, 20. März 2019** im Foyer Schulzentrum Pestalozzi in Stans statt. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre treue Mitgliedschaft und freuen uns mit Ihnen auf unser Jubiläum anzustossen.